

## Neujahrsansprache 2011 von Pfarrer Osberger

Liebe haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen  
unserer Pfarrei St. Heinrich,  
liebe Pfarrangehörige,  
liebe Freunde unserer Pfarrei,

drei Bauarbeiter waren damit beschäftigt, Steine zu behauen, als ein Kind des Weges kam und den ersten Arbeiter fragte: „Was tust du da?“

„Siehst du das denn nicht?“, meinte der und sah nicht einmal auf. „Ich behaue Steine!“

„Und was tust du?“, fragte das Kind den zweiten. Seufzend antwortete dieser: „Ich verdiene mir mein Geld, um für meine Familie Brot beschaffen zu können. Meine Familie ist sehr groß.“

Nun wollte das Kind aber auch die Antwort von dem dritten Arbeiter wissen: „Was tust du dann?“

Dieser blickte nur hinauf in die Höhe und antwortete dem Kind leise:  
„Ich baue einen Dom!“

Liebe Schwestern und Brüder,  
so ein Bau eines Domes kann sehr schwierig und sehr langwierig sein, dass wissen wir alle jetzt spätestens seit der Verfilmung des Bestsellers „Die Säulen der Erde“, die erst vor kurzem als Vierteiler im Fernsehen lief.

WIR haben im vergangenen Jahr zwar nicht an einem Dom gebaut, aber wir haben an unserer Gemeinde St. Heinrich weitergebaut, so wie das auch in den über 40 Jahren unserer Pfarrei es Generationen vor uns getan haben.

Manch einem mag dieses Schaffen als harte Steinarbeit vorgekommen sein, „Ich behaue Steine!“, sagte der erste Arbeiter.

Nur wenige von uns konnten sagen: „Ich verdiene mir mein Geld!“, wie der zweite Arbeiter in unserer Geschichte.

Die meisten jedoch unter uns haben im vergangenen Jahr am Bau unserer Gemeinde mitgeholfen aus reiner Überzeugung und tiefem Glauben, am Reich Gottes wenigstens ein Stück weit mitgebaut zu haben – „Ich baue einen Dom!“ sagte der dritte, und dafür möchte ich heute Abend allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unserer Pfarrei ein ganz herzliches „Vergelt’s Gott!“ sagen.

Ohne Ihre Hilfe und ohne Ihre Treue zu unserer Pfarrei hätten wir auch im vergangenen Jahr keine so lebendige Gemeinde sein können.

Allen Personen im Einzelnen zu danken, würde den heutigen Abend zur Nacht werden lassen.

Dennoch möchte ich wenigstens einzelnen Personen heute Abend meinen besonderen Dank aussprechen:

- Wir hatten ja im vergangenen Jahr die Neuwahl unseres Pfarrgemeinderates. So möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates der vergangenen Amtsperiode, besonders bei Frau Kitz für ihr großes Engagement, bedanken, aber auch meinen Dank an alle richten, die sich für den neuen Pfarrgemeinderat haben aufstellen und

wählen lassen. Näheres werden wir ja später noch ausführlich von unserem neuen Pfarrgemeinderat und dessen Tätigkeit im vergangenen Jahr erfahren.

- Im vergangenen Jahr hatten wir auch unser 40-jähriges Kirchweihjubiläum, welches uns 2010 einige Höhepunkte in unserem Pfarrleben beschert hat. Ohne viele fleißige, helfende Hände wäre das unmöglich gewesen. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ allen, die mitgeholfen haben, dass wir so ein wunderschönes Jubiläumsjahr miteinander feiern konnten, mein Dank gilt besonders unserer neuen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Frau Arnold, Frau Hubert, Frau Wiedenbein, Frau Schillinger und Herrn Zeiler, welche im Koordinationsgremium des Pfarrgemeinderates mitwirkten.
- Zwei große Baumaßnahmen haben im vergangenen Jahr unsere Kirchenverwaltung beschäftigt: Zum einen hat unser Kindergarten endlich eine neue Außenanlage bekommen, welche in diesem Jahr endgültig fertig gestellt werden soll. Mein Dank gilt dafür Herrn Pastoralreferenten Rauh, der in unserem Seelsorgebereich der zuständige Ansprechpartner für alle Kindertagesstätten ist, und unserer Kirchenverwaltung, die dies endlich möglich gemacht haben. Das zweite große Bauprojekt war dann unsere neue Kirchenheizung. Vielleicht können Sie sich ja noch erinnern, wie ich beim Neujahrsempfang vor einem Jahr den Wunsch geäußert habe, es möge endlich mit unserer neuen Heizung vorangehen. Und es ist vorangegangen. Dass dies möglich war, verdanken wir wieder unserer

Kirchenverwaltung und einem Planungs- und Durchführungsteam, welches sich unermüdlich immer wieder getroffen, mit den Firmen Kontakt aufgenommen, reflektiert und kontrolliert hat, damit alles so schnell wie möglich voranschreiten kann. Hier gilt mein besonderer Dank unserem Herrn Willert für sein großes Engagement, aber auch Herrn Wocker, Herrn Pioro, Herrn Schnellhammer und Herrn Kreiner für das Hithelfen, Mitdenken und Mitplanen. Wir werden später noch einige Ausführungen zum Thema Kirchenheizung hören, ich möchte an dieser Stelle aber alle Pfarrangehörige um etwas bitten: Auch wenn sie jetzt endlich da ist, haben Sie mit unserem Planungsteam Geduld und zeigen Sie Bereitschaft diesen Weg des eingeschränkten Heizens zu gehen, ohne unserem gemeinsamen Gottesdienst fernzubleiben. Mit dieser neuen Infrarotsitzbankheizung wird es sicher nie mehr so kuschelig warm in unsere Kirche werden wie früher. Aber wir alle bemühen uns, einen für uns alle wirklich gangbaren Weg zwischen „nicht allzu stark frieren müssen“, „umweltgerechtem Heizen“ und „Kostenreduzierung“ zu finden. Wir müssen da erst einmal unsere Erfahrungen sammeln. Im nächsten Winter sind wir da sicher etwas schlauer geworden und unserem Ziel hoffentlich ein Stück näher.

Doch nicht nur die besonderen Ereignisse im vergangenen Jahr sollen hier Erwähnung finden. Was wäre das Leben einer Pfarrei ohne alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die wie auch schon die Jahre zuvor treu ihren Dienst für unsere Pfarrei getan haben, auch

wenn man dies vielleicht gar nicht so besonders bemerkt hat. Stellvertretend für alle, die ganz selbstverständlich zu einem lebendigen Gemeindeleben mitgeholfen haben, seien hier mit meinem besonderen Dank erwähnt:

- Herr Georg Rödel, der als unser 15. Nothelfer immer zur Stelle war, wenn man ihn brauchte,
- Herr Wocker, der sich nicht nur unermüdlich um einen umweltbewussten Umgang und Energieverbrauch in unserer Pfarrei bemühte,
- Und Herrn Pioro, der als neues Pfarrgemeinderatsmitglied sein fachmännisches Wissen als Ingenieur in den Dienst unserer Pfarrei stellte.

Jetzt wende ich mich aber einmal mit einem ganz schlechten Gewissen an die Ehefrauen dieser drei Herren: Bitte verzeihen Sie es uns, wenn wir die Hilfe Ihrer Ehemänner im vergangenen Jahr vielleicht zu sehr in Anspruch genommen haben. Sagen Sie mir einfach Bescheid, wenn es Ihnen zu viel wird, aber seien Sie versichert, dass Ihre Männer in der Zeit, in der Sie sie entbehren mussten, für unsere Pfarrei viel Gutes getan haben.

Für ihre Mithilfe in der Seelsorge möchte ich mich aber auch bei Pfarrer Hubert, Frau Schillinger, dem AK Liturgie, Frau Schreiter und Herrn Bernard mit dem gesamten Firmteam bedanken. Ich empfinde es ja auch als große Auszeichnung, wenn die Sparkasse das ehrenamtliche Engagement unseres Firmteams mit einer Spende über 1000 Euro für ihre Arbeit gewürdigt hat. Ein recht herzliches „Vergelt's Gott!“ auch dafür.

So können wir auch beruhigt in dieses neue Jahr gehen, in welchem im Zweijahresturnus im Juli wieder eine Firmung in unserer Pfarrei anstehen wird. Möge etwas von dem Geist, der viele von uns bewogen hat, sich so reichhaltig in unserer Pfarrei zu engagieren, auch auf unsere diesjährigen Firmlinge überspringen.

Der 1. Mai wird in diesem Jahr nicht nur der Tag der Arbeit und der Gottesmutter Maria als Schutzpatronin von Bayern sein, sondern er fällt dieses Jahr auch mit dem Weißen Sonntag, also mit unserer Erstkommunion, zusammen. Vorbereitet werden unsere Erstkommunionkinder in diesem Jahr nicht von mir, sondern von Frau Flepsen, welche in unserer Pfarrei ihr Jahrespraktikum für ein Fernstudium Theologie absolviert. Zusammen mit Kommunionmüttern hat sie für unseren diesjährigen Kommunionkurs auch einige Highlights konzipiert, welche auch sicher eine Bereicherung für unsere Pfarrei sein werden.

Ihnen und allen, die auch in diesem Jahr wieder ihre Kräfte und Ideen in den Dienst an den Menschen in unserer Pfarrei und unserem Stadtteil Alterlangen stellen, möchte ich für ihr Engagement herzlichst danken und Gottes Segen für Ihren Dienst erbitten:

Lasst uns beten:

**Herr Jesus Christus,  
du bist der Weg Gottes zu den Menschen  
und unser Weg zum Vater.  
Segne diese Zeit, in die du uns hineingestellt hast,  
damit wir hier unseren Platz finden,  
unsere ganz konkrete und bewältigbare  
Aufgabe entdecken.  
Mitbauen an einer Kirche in der Welt von heute,  
ist Dein Auftrag an uns – dazu sind wir bereit.  
Hilf uns, deinem Geist Raum zu geben,  
den Lebensraum Pfarrgemeinde  
miteinander zu gestalten.  
Stärke uns, die Sorgen und Ängste  
der Menschen ernst zu nehmen  
und ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen.  
Lass uns, Herr, immer Zeit  
und Raum haben füreinander,  
auch wenn es vielleicht einmal eng wird.  
Lass uns an deinem Beispiel erkennen,  
dass es auf uns ankommt,  
dich, den liebenden Gott, erfahrbar zu machen.**

*(Text: Annette Rössner)*

Dafür segne euch der Dreieinige Gott, der + Vater, Sohn und Heilige Geist. Amen.